

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Für alle Fragen und eine ausführliche Beratung im Zusammenhang mit der Diagnostik und Therapie von Herderkrankung im Zahn-Kieferbereich steht Ihnen Ihre ganzheitlich orientierte Zahnärztin bzw. Ihr Zahnarzt gerne zur Verfügung.

Internationale Gesellschaft für Ganzheitliche Zahn-Medizin e.V.
Seckenheimer Hauptstr. 111 • 68239 Mannheim
Tel. 0621/48 24 300 • Fax: 0621/ 47 39 49
e-mail: info@gzm-org.de
www.gzm.org



Gesundheitsgefahren durch chronische Zahn- und Kieferentzündungen

Herd- und
Störfeldsanierung
aus Sicht der
ganzheitlichen
Zahn-Medizin



Informationen für chronisch kranke Patienten
wie Rheumatiker, Allergiker, Umweltkranke



Liebe Patientin, lieber Patient!

Als ganzheitlich tätige Zahnmediziner begegnen uns in der täglichen Praxis immer wieder Patienten, die jahrelange Odysseen von Arzt zu Arzt hinter sich haben, ohne dass die Ursache für ihre Beschwerden gefunden wurde. Nicht selten ist bei solchen Patienten eine chronische Entzündung im Zahn- oder Kieferbereich der Auslöser der Erkrankung.

In der ganzheitlichen Medizin und Zahn-Medizin weiß man seit längerem, dass von erkrankten Zähnen Störungen an entfernter liegenden Bereichen des Körpers ausgehen können. Man spricht dabei von einem Herdgeschehen. Herde sind die Ursache einer Fernwirkung. Besonders heimtückisch an ihnen ist, dass sie selbst dem Patienten unmittelbar keine Schmerzen bereiten und daher vielfach unentdeckt bleiben.

Häufige Gründe für Herde im Zahn- und Kieferbereich sind tote und wurzelgefüllte Zähne, verlagerte Weisheitszähne, Restentzündungen nach Zahnentfernung, Entzündungen des Zahnnervs sowie Zysten. Für den Körper ist damit eine chronische Belastung verbunden, die möglicherweise Beschwerden an völlig anderen Körperstellen hervorruft.

Die Auswirkungen eines Herdes sind allerdings nicht bei allen Patienten gleich, sondern individuell sehr unterschiedlich; je nach Konstitution und Vorbelastung z. B. durch Erkrankung, Einnahme von Medikamenten oder Vererbung.

Vor allem Patienten, die unter immer wiederkehrenden chronischen Beschwerden leiden, sollten einen ganzheitlich tätigen Zahnarzt aufsuchen. Dieser kann feststellen, ob möglicherweise ein Herd im Zahn-Kieferbereich Verursacher der Symptome ist und eine geeignete Therapie einleiten.

Herzlichst Ihr

ZA Peter Helms
I. Vorsitzender der GZM

Mögliche Auswirkungen von Herden

An einen Herd sollte gedacht werden, wenn eine allgemeine Erkrankung chronisch ist, sich jeglicher Therapie widersetzt oder wenn im Falle einer Heilung der Krankheitszustand erneut eintritt (Rezidiv). Therapeutische Maßnahmen, die eingeleitet werden, beseitigen dann in der Regel nur die Symptome, nicht jedoch die Ursache für die Beschwerden.

Bei folgenden Symptomen sollte überprüft werden, ob ein Herd Ursache oder Verstärker der Erkrankung ist:



- rheumatische Erkrankungen im Frühstadium (wenn noch keine Gelenkveränderungen eingetreten sind)
- funktionelle Beschwerden an Gelenken und Muskeln
- Neuralgien
- Migräne und Kopfschmerzen
- Ekzeme und Hauterkrankungen
- Allergien
- ständig wiederkehrende Entzündungen einzelner Organe (z. B. Blasen- oder Gallenentzündungen)
- Konzentrationsschwäche und chronische Müdigkeit

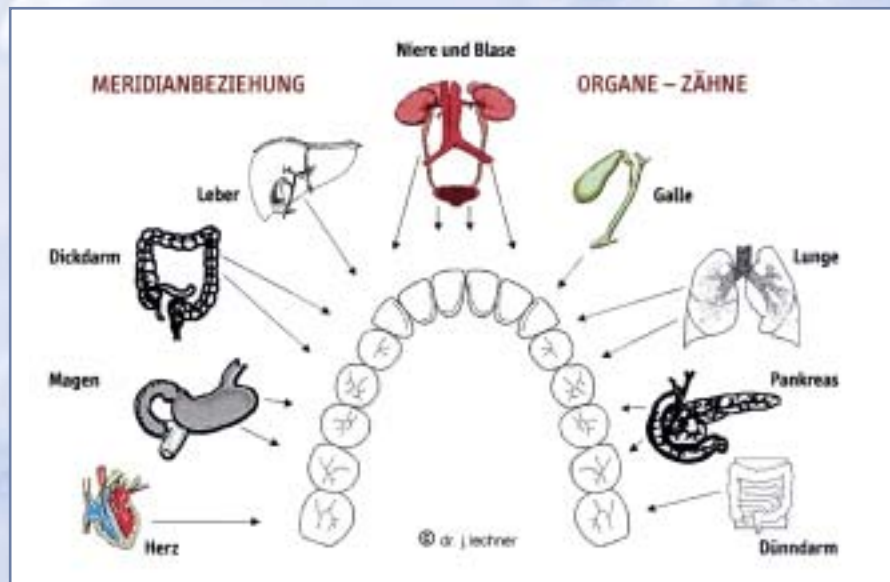
Kiefer und Organismus – ein Netzwerk

Mit einem einfachen Ursache-Wirkung-Denken lässt sich aus der Sicht der modernen ganzheitlichen Zahn-Medizin das sehr komplexe Steuerungssystem des Organismus nicht erfassen. Hierfür ist die Kenntnis der sog. energetischen Wechselbeziehungen notwendig. Diese kann man sich wie Schaltpläne zwischen der Vernetzung des Kiefers und des Organismus vorstellen. Die Verbindungsbahnen, die die verschiedenen Teile des Körpers zu einem bestimmten System verbinden, verlaufen zu den Zähnen. Jeder Zahn ist also mit anderen Organen des Körpers "verschaltet". Man spricht dabei von Meridianen. So kann z.B. eine ständig wiederkehrende

Blasenentzündung in einem toten Schneidezahn begründet liegen.

Die unten stehende Abbildung veranschaulicht die Zahn-Organ-Beziehungen.

Ganzheitlich tätige Zahnärzte konzentrieren sich bei ihrer Tätigkeit nicht nur auf den engen Bereich des Zahnes oder Kiefers. Vielmehr berücksichtigen sie bei ihrer Arbeit die Tatsache, dass an jedem Zahn ein ganzer Mensch hängt.



Diagnostik: Gesundheit heißt, auf Reiz richtig zu reagieren

Die klassische schulmedizinische Diagnostik ist vorrangig auf Symptome und organisch fassbare Befunde ausgelegt. Sie richtet ihre Aufmerksamkeit in der Regel ausschließlich der Mundhöhle des Patienten. Im Gegensatz dazu bringen ganzheitlich tätige Zahnärzte das lokale Geschehen im Zahn-Kiefer-Bereich mit dem Gesamtsystem Mensch in Zusammenhang. Dabei kooperieren sie meist eng in einem Netzwerk mit anderen Therapeuten. Dazu gehören zum Beispiel naturheilkundlich tätige Ärzte oder Heilpraktiker, aber auch Immunologen.

Um die Wechselbeziehungen zwischen Störungen im Zahn-Kieferbereich und Organstörungen aufdecken zu können, ist ein umfangreiches diagnostisches Spektrum und ein erhebliches Spezialwissen erforderlich. In der ganzheitlichen Zahn-Medizin kommen daher **zusätzlich zur klinischen schulmedizinischen Diagnostik** ggf. auch Ganzkörpertests zum Einsatz, mit denen die Regulationsfähigkeit des Körpers untersucht wird (Regulationsdiagnostik).

Hierzu zählen u.a. die **Kinesiologie** und die **Physioenergetik**. Dabei wird der Körper mit Informationen verschiedener Testmaterialien (z. B. homöopathische Heilmittel oder dentale Substanzen) in Verbindung gebracht. Der Organismus reagiert auf die Schwingungen dieser

Substanzen und ermöglicht es dem Behandler so, über Muskelreflexe den gesamten Körper auf seine Störfelder zu testen. Die wesentlichen biofunktionellen Störungen des Patienten werden über Filterfunktionen weitergegeben. Diese Filter geben u.a. Auskunft über dominante Störfelder und hauptbelastete Meridiane.

Weitere komplementärwissenschaftliche Testverfahren, die im Einzelfall zur Anwendung gelangen können, sind die **Elektroakupunktur** nach Voll, die **Regulations-Thermographie** oder die **Dermographie**. Mit ihrer Hilfe lassen sich die energetischen Zustände der Meridiane an der Hautoberfläche messen. Sie liefern dem Behandler einen genauen Überblick über Reaktionslage und Reaktionsweise des Patienten. Er kann feststellen, wie und in welchem Umfang der Körper auf einfließende Reize reagiert. Überall dort nämlich, wo der Körper nicht in der Lage ist, Reize systemgerecht anzusteuern, kann Krankheit entstehen. Liegen die Blockierungen der Regulationsfähigkeit im Kopfbereich, kommen chronisch-entzündliche Belastungen wie tote Zähne oder Kieferentzündungen als Ursache infrage.



Therapie: Entlastung und dauerhafte Gesundheit

Lässt die Diagnostik auf eine Herd-krankung im Zahn-Kieferbereich schließen, gilt es, diese durch die Einleitung einer individuellen Therapie zu beseitigen. Ein **verlagerter Weisheitszahn** sollte operativ entfernt und der umliegende Knochen gesäubert werden.

Eine **chronische Kieferentzündung** zieht hingegen nicht unbedingt eine Operation nach sich. Hat die Regulationsdiagnostik ergeben, dass der Organismus grundsätzlich in der Lage ist, zu regulieren, also zu genesen, kann die Kieferentzündung oftmals mithilfe homöopathischer Mittel abgebaut werden. Gerade chronisch kranke bzw. ältere Patienten sind jedoch häufig so stark belastet, dass die Selbstheilungskräfte allein durch solche Maßnahmen nicht aktiviert werden können. In der Regulationsmedizin spricht man hier von einer starren Stoffwechsellage. Hier muss die Entzündung entfernt und der umliegende Knochen gereinigt werden. Eine zusätzliche biologische Behandlung durch Homöopathika begleitet die Therapie. Bei einer extrem starren Stoffwechsellage kann die Anwendung weiterer Heilmittel (z. B. Phytotherapeutika) oder Verfahren (z. B. Lymphdrainage) notwendig werden.

Wurde ein **toter Zahn** als Herd diagnostiziert, so sollte er herausgenommen werden. Konventionelle Wurzelbehandlungen und Wurzelspitzenresektionen

werden aus Sicht der ganzheitlichen Zahn-Medizin abgelehnt. Bei herkömmlichen Methoden ist es nicht möglich, alle Bakterien aus den sehr weit verzweigten Wurzelkanälen zu entfernen. Die verbleibenden Bakterien können zu einer chronischen Belastung für den Gesamtorganismus werden und damit ein gesundheitliches Risiko darstellen.

Durch innovative Verfahren ist es aber heute in manchen Fällen möglich, eine Wurzelkanalbehandlung ohne Gefahr für die Gesundheit auszuführen. Voraussetzung ist, dass der Wurzelkanal sorgfältig gereinigt und abgefüllt wird. Dazu müssen mit speziellen Präzisionsinstrumenten Gewebstrümmer, Bakterien, Giftstoffe und ggf. Reste alter Wurzelfüllungen vollständig entfernt werden. Ob die Entfernung des toten Zahnes oder eine "bakteriendichte" Wurzelfüllung die richtige Alternative ist, muss der behandelnde ganzheitlich tätige Zahnarzt allerdings für jeden Einzelfall gesondert entscheiden.

Eine Herdtherapie sollte immer durch eine intensive Unterstützung der Abwehrfunktionen und Ausleitung der belastenden Stoffwechselprodukte mit homöopathischen oder anderen Naturheilmitteln begleitet werden. Ziel ist die Anregung der Selbstheilungskräfte des Organismus, um eine vollständige und dauerhafte Gesundheit des Patienten zu erreichen.

*Der Gesundheit der Patienten zu dienen
und der Ärzteschaft als kompetenter
Partner in der Homöopathie
zur Seite zu stehen -
das ist unser
oberstes
Ziel.*

Die Pflanzen für unsere mehr als 2.000 homöopathischen Arzneimittel werden in Handarbeit geerntet und gereinigt. Alle Potenzen werden von Hand geschüttelt und können auf die individuellen Wünsche der Therapeuten zugeschnitten werden.

So stellen wir eine ständig gleichbleibende Qualität bei hohem Standard sicher.

Wünschen Sie Informationen über unsere gesamte Produktpalette oder gezielt über Homöopathika zur Ausleitung belastender Stoffwechselprodukte bei Zahn- und Kieferentzündungen?



Staufen Pharma GmbH & Co. KG • Postfach 11 43 • 73011 Göppingen
www.staufen-pharma.de • e-mail: info@staufen-pharma.de

